Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 18. Juli. Eine der wichtigsten Aufgaben des Statistischen Amtes ist die jährliche Darstellung des Waarenverkehrs des Deutschen Zollgebietes mit dem Auslande. Gegenwärtig liegt dieselbe für das Jahr 1886 vor, und zwar zunächst in ihrem ersten Theile, welcher den auswärtigen Waarenverkehr, geordnet nach den einzelnen Waarengattungen, sowie den Veredlungsverkehr umfaßt. Eine Vergleichung zwischen den Werthsummen der Einfuhr und Ausfuhr im besonderen Waarenverkehr ergiebt einen Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr im Betrage von 106,4 Millionen M. und nach Abzug der deklarirten Ein- und Ausfuhr von Gold und Silber in Barren, Bruch und Münzen einen Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr im Betrage von 97,1 Mill. M. Werden dagegen in die Werthe der Einfuhr und Ausfuhr im besonderen Waarenverkehr die Werthe derjenigen Waarenmengen eingestellt, welche im J. 1886 zum Zweck der Veredlung, Verarbeitung oder Reparatur in das Zollgebiet ein- und nach erfolgter Veredlung wieder ausgeführt wurden, oder welche zu gleichem Zweck ins Ausland gingen und dann zurückkehrten, so ergiebt sich ein Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr von 129,3 Mill. M., und nach Abzug des Werthes der deklarirten Ein- und Ausfuhr von Edelmetallen ein Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr von 120 Mill. M. Vergleicht man die Ergebnisse mit denjenigen des Vorjahres (1885), so dürfen dabei selbstverständlich die vorgekommenen Preisveränderungen nicht unberücksichtigt bleiben. Bei gleichen Preisen in beiden Jahren würde nach Abzug der Werthe von Gold und Silber in Barren u. s. w. die Einfuhr (statt in Wirklichkeit um 56,033,000 M.) nur um 44,790,000 M. gesunken und die Ausfuhr (statt um 125,296,000 M.) um 199,437,000 M. gestiegen sein. Die Preisveränderungen an sich haben also den Werth der Einfuhr um 11,243,000 M., denjenigen der Ausfuhr um 74,141,000 M. herabgedrückt. Bei der Einfuhr fand ein Preisrückgang namentlich statt bei Schweinen und lebendem Federvieh, Grassaat, Guano, Superphosphat, Knochen und Knochenmehl, Kleie, Oelkuchen, Steinkohlen, Honig, Heringen, Sardellen, Käse und Schmalz; bei Roggen, Hafer, Bohnen, Mais und Reis, Mehl und Malz, getrocknetem Obst, Rosinen, Thee, Schaumwein und unbearbeiteten Tabaksblättern; bei den meisten Oelfrüchten, verschiedenen Drogen; bei Roh- und Stabeisen, Weißblech, Rohkupfer und Kupferwaaren, Lumpen, Häuten und Fellen, Leder, Baumwolle, Jute, rohem Leinengarn über Nr. 7, roher Leinwand und Maschinen aus Guß- oder Schmiedeeisen; — eine Preissteigerung bei Kleesaat, Futtergewächsen, Butter, Weizen, Erbsen, Linsen, Gerste, frischem Obst, Hopfen und Kaffee; bei arabischem Gummi, Blauholz, Terpentinöl, rohem Zink; bei rohen Hasen- und Kaninchenfellen, Bettfedern, Flachs, Hanf, Schafwolle, Floretseide und Rohseide, sowie bei Wollengarn. — Für die Ausfuhr kommen in Betracht ein Preisrückgang bei Ochsen und Schafvieh, Kleesaat, Kleie und Oelkuchen, Koks; bei Fleisch, Hafer, Erbsen, Bohnen, Malz, Mühlenfabrikaten, Kartoffelstärke und Kartoffelmehl, Hopfen, Zucker, Stärkezucker und Stärkesyrup, Spiritus; bei Raps, Oelen und Lichten; bei Pottasche, Soda, Chinin, Farbstoffen; bei weißem Hohlglas, Eisen und Eisenwaaren, Kupfer und Kupferwaaren, gewalztem Zink, Holzwaaren, Papier, Pappen; bei Fellen und Häuten, Leder, groben Lederwaaren und Pelzwerk; bei Baumwollen; endlich bei Lokomotiven und Lokomobilen, anderen Maschinen aus Guß- oder Schmiedeeisen, Nähmaschinen und Fortepianos; — eine Preissteigerung bei Gerste, frischem Obst, gereinigtem Glycerin, Weinsteinsäure, Bleiweiß, Blei- und Bleiwaaren, Zinnwaaren, Säge- und Schnittwaaren aus Holz; bei Bettfedern, Hasen- und Kaninchenhaaren, Flachs, Hanf, Heede, Schafwolle, Floretseide und gefärbter Seide, Wollengarn, Seilerwaaren, wollenen Plüschen, seidenen und halbseidenen Posamentier-, sowie bei seidenen, halbseidenen und wollenen Strumpfwaaren.

---

* Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird am 2. Aug. in Kissingen erwartet.

* Die Verhaftung des berliner sozialistischen Centralcomites, berichtet die „Nat.-Ztg.", hat in den Kreisen der Sozialdemokraten große Bestürzung hervorgerufen. Wie bekannt, nahm die Polizei in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend sieben Verhaftungen vor, eine achte erfolgte am Sonnabend früh, sodaß also das ganze sozialistische Centralcomite verhaftet ist; dasselbe soll nicht aus sieben, sondern aus acht Personen bestanden haben. In dies Comite sollen der I., II., III. und V. Wahlkreis je einen Delegirten entsendet haben, der IV. und VI. Wahlkreis dagegen, als die beiden ausgedehntesten, je zwei. Die Verhaftungen geschahen, wie berichtet wird, in dem Augenblick, als die Delegirten die Wohnung eines Parteigenossen in der Schönhauser Vorstadt verlassen hatten. Zahlreiche Polizeibeamte waren auf der Straße postirt und spielte sich der ganze Vorgang der Verhaftungen ungemein rasch ab. Die Namen der Verhafteten sind wohl nur einer kleineren Anzahl Parteigenossen bekannt; es war eben, wie bereits bemerkt, sozialdemokratische Taktik, in das Comite nur solche Parteigenossen zu wählen, die wenig in der Oeffentlichkeit gewirkt und von denen man annehmen konnte, daß sie als hervorragende Parteigänger der Polizei nicht bekannt wären. Der Nähmaschinenschlosser Apelt, der sich unter den Verhafteten befindet, ist hin und wieder hervorgetreten; die anderen Verhafteten, wie der Tischler Seelig, Schneider Winter hielten sich vollständig reservirt und vermieden ängstlich jede Berührung mit der Oeffentlichkeit.

* Der Prozeß der Stadtgemeinde Berlin gegen den preußischen Fiskus wegen Erstattung der von der Stadtgemeinde an Gehältern, Besoldungen und Remunerationen der zum Nachtwacht- und Feuerlöschwesen gehörenden Beamten für das Jahr 1855 gezahlten Beträge mit zusammen 191,018 M. nebst Zinsen ist zu Ungunsten der Stadtgemeinde entschieden worden.

* Aus Posen wird der „Post" gemeldet: Wie der Lodzer Dziennik meldet, ist von der dortigen Reichsbank-Filiale den ausländischen Juden der Kredit entzogen.

Halle, den 19. Juli.

— In der Angelegenheit, betreffend das Projekt einer Verbindungsbahn vom hiesigen Hauptgüterbahnhof zum Sophienhafen an der Schiffsaale wird uns weiter mitgetheilt, daß die Kommandit-Gesellschaft Sönderop & Co. in Lippstadt den Landmesser Ackermann hier mit der Vornahme der Peilungen, wie überhaupt mit der speziellen Aufnahme der Hochwasser-Verhältnisse beauftragt hat.

— Der hiesigen Gemeinde-Krankenversicherung und den städtischen Orts- und Hilfskrankenkassen werden jetzt abgeänderte Formulare zugehen zu den gesetzlich zu liefernden jährlichen statistischen Uebersichten und Rechnungsabschlüssen. Danach soll bei der Rechnungsführung das Kalenderjahr zugrunde gelegt werden; jede Kasse soll ein Mitglieder-Verzeichniß, ein Krankenbuch, ein Einnahme- und Ausgabebuch und eine Vermögensrechnung führen. In dem Mitglieder-Verzeichniß sollen die männlichen und weiblichen Mitglieder getrennt werden; aus dem Krankenbuche sollen Beginn und Ende jedes Erkrankungsfalles ersichtlich sein; die Spalteneinrichtung des Ein- und Ausgabebuches muß den Ziffern des Rechnungsabschlusses und der Kassenrechnung entsprechen und Einnahmen wie Ausgaben des Vorjahres sollen in der für sie bestimmten Spalte ausgeworfen, nicht als Rest gebucht werden. Als Stammvermögen gelten diejenigen Kapitalien, welche der Kasse als Stiftungen, Vermächtnisse oder Geschenke zugewendet sind, sodaß die Kasse nur die Zinsen verwenden darf; alles von der Kasse angesammelte Vermögen fließt dagegen dem Reservefonds zu.

— Der Hallesche Jagd- und Schützenklub beging gestern in festlicher Weise im „Kaffeegarten" zu Trotha sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit einem Königs- und Präsentschießen. Die Königswürde fiel wiederum dem gegenwärtigen Inhaber, Hrn. Klim. Reiche, zu. Nach Beendigung des Schießens folgte in den oberen Räumen des Festlokals das sog. Königsmahl. Der Oberjägermeister, Hr. Fabrikbesitzer Wolff, brachte das Hoch auf den Kaiser, den Schirmer des Jagd- und Schützenwesens, aus und berichtete sodann, in wie erfreulicher Weise der Klub während seines kurzen Bestehens sich entwickelt habe, und wie derselbe, trotzdem ihm bisher noch kein größerer Schießstand zugebote stand, auch auf dem Deutschen Bundesschießen in Frankfurt Lorbeeren geerntet, indem 5 Mitglieder, welche der Klub leider nur entsenden konnte, 2 silberne Ehrenbecher und 11 silberne Medaillen erschossen. Der Klub hat in diesem Jahre sein umfangreiches Jagdgebiet um 2 Hochwildjagden erweitert und besitzt nunmehr 6 Hoch- und Niederwildjagden.

— Der Verein ehemal. Kameraden des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 feiert Sonnabend den 30. d. abends in Freyberg's Garten sein 5. Stiftungsfest und gleichzeitig die Erinnerung an die Gefechte bei Uettingen und Roßbrunn (1866), in denen das Regiment sich bekanntlich sehr ausgezeichnet. Weiter gilt die Festlichkeit dem 60jährigen Dienstjubiläum des kommandirenden Generals des IV. Armeecorps, Graf Blumenthal, der den Verein durch Annahme der Ehrenmitgliedschaft desselben auszeichnete, und gleichzeitig dem 76. Geburtstage des Generals.

— In den Tagen vom 30. d. bis 1. Aug. findet hier bekanntlich der V. Allgemeine Kreuzbrudertag statt. Dem uns jetzt vorliegenden Festplane entnehmen wir folgende Festbestimmungen: Am 30. Juli von mittags an Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe, Geleitung derselben nach dem Festlokale „Prinz Karl," woselbst die Fest-, Wohnungs-, Speisekarten ꝛc. ausgegeben werden; abends 8 Uhr Festkneipe im „Neuen Theater." Sonntag, den 31. Juli: Empfang der Kreuzbrüder von 8 bis 10 Uhr vormittags. Bundesverhandlung von 10 Uhr bis 2 Uhr im „Prinz Karl." Daselbst von 11½ bis 1½ Uhr Frühschoppen-Konzert im Garten. Festessen um 3 Uhr, Gedeck 1,50 M. ohne Weinzwang. Während dieser Zeit Konzert im Garten. Abends 8 Uhr Ball in den festlich geschmückten Räumen des „Prinz Karl." Montag, den 1. Aug.: Um 8 Uhr vorm. Gartenkonzert und Katerfrühstück im „Prinz Karl." Nachdem Besuch der einzelnen Stammtische. Nachmittags 3 Uhr Wasserfahrt (Einsteigeplatz: Gimritzer Schleuse) nach Giebichenstein. Großes Vokal- und Instrumental-Konzert bei verstärkter Kapelle in Bad Wittekind. Abfahrt 9 Uhr bei Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung der Felsen, Burgen und angrenzenden Höhen. Abschiedsschoppen im Pfätzer Schießgraben. Voraussichtlich findet am 3. Festtage vorm. 11 Uhr (außer Programm) noch eine Vergnügungsfahrt nach der Rabeninsel mit ihrem 200 Morgen großen Park statt, oder eine Korsofahrt durch die Stadt.

— Das angekündigte Wohlthätigkeits-Konzert, welches der Nietlebener Cigarrenspitzensammler-Verein am Sonntag dort veranstaltete, fand so starken Zuspruch, daß der geräumige Männicke'sche Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Sowohl die Leistungen der Dölauer Bergkapelle als auch die Vorträge des nietlebener Gesangvereins „Orpheus" fanden allseitigen Beifall.

— Der Schubarth & Geppert'sche Hafen in der Nähe der Saalschloßbrauerei in Giebichenstein, welcher in letzter Zeit wegen der von ihm ausgehenden üblen Gerüche von sich reden gemacht, wird nunmehr, nachdem alle auf Beseitigung der letzteren gerichteten Bemühungen sich als zwecklos erwiesen haben, auf amtliche Anordnung zugeschüttet.

— Die Firma Schmidt & Spiegel hier beantragte beim Kaiserlichen Patentamte die Ertheilung eines Patentes auf eine „Düngervertheilmaschine" (Kl. Sch. 4600).

— Die Kaiserliche Oberpostdirektion hier schreibt uns: In der Sonntagsnummer der Saale-Ztg. findet sich eine Nachricht über einen bei den Kabellegungsarbeiten vor dem Steinthor vorgekommenen Unfall, dessen Fassung leicht zu der Auslegung führen könnte, daß dabei ein Arbeiter schwer zuschaden gekommen sei. Dies ist nicht der Fall gewesen. Es ist allerdings infolge der starken Regengüsse etwas gelockertes Erdreich 3 Arbeitern auf die Füße gerutscht, jedoch hat nur einer derselben am linken Unterschenkel eine leichte Quetschung erlitten, welche ihm beim Gehen Schmerzen verursachte. Da der Arbeiter bei Ammendorf wohnt, so hat der Unternehmer für die Erdarbeiten demselben einen Wagen zur Fahrt nach seinem Wohnort gestellt und auf dem Wege dahin den Arbeiter zur Feststellung etwa zahlbarer Krankengelder in der Klinik noch ärztlich untersuchen lassen. Der Arbeiter ist zwar in der Klinik behalten worden, jedoch wird es zur Wiederherstellung desselben nach dem Ergebniß der Untersuchung nur einiger Tage bedürfen, die Verletzung ist mithin ganz unbedeutend.

— Beim Ausstechen von Thonerde verunglückte am Sonntag ein in der chemischen Fabrik Goldschmieden bei Trotha beschäftigter Arbeiter aus Brachwitz, indem er von einem Brette abglitt und in eine mit heißer Thonerdelauge angefüllte Form fiel, wobei er sich beide Füße erheblich verbrannte. Der Mann mußte in die hiesige königl. Klinik aufgenommen werden.

— In der Saale bei Beuchlitz ertrank ein des Schwimmens nicht kundiger junger Mann von dort beim Baden. Derselbe hatte sich Schwimmbunde von Schilf angeschafft, die sich indeß bei den vorgenommenen Schwimmversuchen nicht bewährten.

— Am Moritzthore entriß ein 9jähriges Mädchen einem 5 Jahre alten Kinde ein 20-Pf.-Stück, für das das jüngere Kind etwas in einem Laden einholen sollte. Das dreiste Mädchen lief nach Ausübung des Raubes davon, wurde aber von Vorübergehenden, die infolge des Geschreies des beraubten Kindes aufmerksam geworden waren, eingeholt und darauf Anzeige erstattet.

Konzert der „Fridericiana."

Wir sind seit länger gewohnt, den studentischen Gesangverein „Fridericiana" seine sommerliche Thätigkeit durch ein solennes Konzert abschließen zu sehen, welches durch geschmackvolles Arrangement wie durch richtige Ausführung demselben das Interesse der Musikfreunde in weiten Kreisen von Semester zu Semester erhält. Unsern Voraussetzungen entsprach das Konzert, zu welchem wir am Montag in den Saal des Stadtschützenhauses geladen waren. Von den elf Nummern des Programmes hatten nicht weniger als drei durch die Bezeichnung „zum ersten male" hervorgehoben werden können und die stattliche Zahl der Mitglieder des Vereins mit ihren vollen, frischen und immer ganz frei anhebenden Stimmen wie die theils selbständig in zwei Ouverturen hervortretende, theils geschickt begleitende Stadtkapelle, welche als ständiges Theater-Orchester sich so bedeutend entwickelt hat, wirkten wieder glücklich zusammen. Der erste Theil des Konzertes wurde durch Mendelssohn-Bartholdy's Hebriden-Ouverture eröffnet, welche einen ähnlichen romantischen Reiz wie die des Sommernachtstrammes ausübt und von unserm Orchester stets sehr tüchtig ausgeführt wird. Ihr folgte „Frühlings Erwachen" für Männerchor, Sopransolo und Orchester von Theodor Gruvy. Dieser deutsch-französische Komponist hat einst von Mendelssohn die bedeutendsten Einwirkungen erfahren, welche gerade hier seinem Vorwurf sehr zu statten kamen, wenn auch die Naturmalerei in dem Chor „Schon naht er mit Brausen in Gewitter und Sturm" die Grenzen des Kunstschönen streift und hier und da an Steibelt's, vordem so hochberühmtes, im Grunde triviales, Klavierstück „Der Sturm" erinnern könnte. Das Sopransolo darin hatte Frl. Marie Cramer v. Clausbruch aus Halberstadt übernommen, deren angenehme und wohlgeschulte Stimme mehr durch Delikatesse als durch Größe wirkte, wie das besonders in dem zweiten Theile dieser Komposition hervortrat; das „Willkommen, Lenz" verlangt eine stolz und froh hinausschmetternde Kühnheit, welche sich über der Chormasse zu behaupten weiß. Die folgende Nummer brachte zwei Männerchöre Mendelsohn-Bartholdy's („Abendständchen" und „Der frohe Wandersmann"), welche uns bereits so werth gemacht worden sind, daß wir heute kaum den Wunsch nach einem gesteigerten Crescendo-Vortrag der zweiten Strophe des zweiten Liedes eigens auszusprechen wagen. Die drei Brahms'schen Lieder am Klavier, welche Frl. v. Clausbruch unter diskreter Begleitung des Hrn. Musikdirektor Voretzsch sang, waren von ungleicher Wirkung, sie war am bedeutendsten bei dem zweiten, an der Stelle „O wüßt' ich doch den Weg zurück!", in welchem der Komponist den Sinn des Dichters Klaus Groth am sichersten getroffen hat. Den Beschluß des ersten Theiles bildete das Platen'sche „Grab im Busento" in Friedrich Gernsheim's Chorkomposition. Man wird sich des effektvollen „Salamis" dieses bedeutenden Schülers des Leipziger Konservatoriums entsinnen, und uns ist er gelegentlich als einer der geistvollsten Chopin-Spieler erschienen; in dieser Komposition sind jedoch zu viel gewaltsame Ansätze, als daß wir zu einem einheitlichen Eindruck gelangen könnten, welchen die etwas gehyesterhafte Sage an und für sich schon macht. Daß der Chor seine Pflicht im vollsten Maße that, versteht sich auch hier von selbst. Den zweiten Theil eröffnete Cherubini's „Abencerragen-Ouverture." So beliebt sie auch geworden sein mag, wir begreifen vollständig, warum die ganze Oper vor mehr als siebzig Jahren in Paris einen vollständigen Mißerfolg hatte, und unter uns, denen desselben Komponisten „Requiem" rasch neben Mozart werth geworden ist, könnte jene Ouverture leicht entbehrt werden, wenn auch unser Stadtorchester sie wacker ausführt. Die nächste Nummer bildete „Das Fest der Rebenblüthe" von Heinrich Zöllner, dem Sohne des bekannten Meisters des Männergesanges, an welches letzterem Denkmale im Leipziger Rosenthal man immer mit hoher Dankbarkeit vorübergehen sollte. Schon seine „Hunnenschlacht," welche wir vor fünf bis sechs Jahren hörten, zeigte eine Beanlagung größten Stils; trotz des heiteren Charakters tritt eine solche auch in dieser Chorkomposition hervor, welcher wir gern den ein wenig an die „Lustigen Weiber" erinnernden Orchesteransatz nachsehen; dagegen vermißt man ungern neben dem wilden Hervorbrechen des Benzes eine entsprechende Charakteristik seines geheimnißvollen Webens. Mit frischer, unermüdeter Kraft reihte daran der Verein zwei Männerchöre a capella von C. Attenhofer. Bei Karl Stieler's tief empfundenem „Am Heimweg" begreift man nicht die mehrfache Wiederholung des fast tragischen „Du bist dahin"; hier hätte der Komponist ganz dem edlen Takte des Dichters folgen sollen; in dem wildlustigen Reiterlieder von Rothplatz hat er sich geradezu überschlagen, und um so mehr war anzuerkennen, was der Vortrag des Vereins daraus machte. Die vorletzte Stelle nahmen zwei Lieder von Robert Franz („Die Haide ist braun") und Ferdinand Hiller („Wenn ich ein Vöglein wär") ein, hinreißend gesungen von Frl. v. Clausbruch, welche ein ganz besonderes Talent für Wiedergabe des Bedeutungsvollen in scheinbar einfacher Form zeigte und unter dem wiederholten, fast dringlichen Beifall sich veranlaßt sah, einen Theil der Hiller'schen Lieder zu wiederholen. Den Beschluß seines Konzertes machte der Verein mit der „Markgreth am Thore" von Jensen-Löwenstamm und dem flotten „Regen und Sonne" von Albert Becker, unseres Wissens demselben, von welchem wir vor etwa acht Jahren eine G-moll-Messe zum Stiftungsfest des Niedel'schen Vereins gehört haben. Diese Lieder und der Beifall, der auch ihnen ward, schienen so freudig durch den Saal und doch lag auf der Mehrzahl der Hörer etwas wie ein Bann. Wir hörten als bestimmt, daß das bis letzte Konzert sei, welches die Fridericiana unter ihrem bisherigen Leiter, Hrn. Musikdirektor Voretzsch, gebe. Wir bedauern die Lösung eines Verhältnisses, unter dessen Befestigung allem die für alle Kunstübung so wichtigen Ueberlieferungen eines Vereins bestehen können, und wie wir einst von Robert Franz eine so fest bindende, ja segnende Kraft ausgehen sahen, weil ihm vergönnt war, durch eine lange Reihe von Jahren seine geschlossene Wirksamkeit zu führen, so verbinden wir heut mit dem vollsten Dank für die Leistungen der Fridericiana den aufrichtigen Wunsch, daß ihre schöne Kraft der wahren Kunst auch weiterhin erhalten bleiben und dienen möge!

R. Goſche.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin.** Ernst Gurlt, der erste Extraordinarius der Chirurgie am hiesiger Universität, feierte am 18. d. sein 25jähr. Professorjubiläum.

* **Heidelberg.** Der jüngst zum außerordentlichen Professor in der hiesigen philosophischen Fakultät beförderte Dr Andreae wird künftig besonders das Fach der Paläontologie vertreten, für welches eine sehr bedeutende Sammlung seit lange schon vorhanden ist. Dagegen verliert die Universität mit dem nächsten Semester zwei andere Kräfte, nämlich den Assistenten am botanischen Institute, Dr Noll, welcher sich in Würzburg habilitiren will, und den außerordentlichen Prof. Dr Schultze, welcher als ordentlicher Professor und Direktor der medizinischen Klinik nach Dorpat berufen ist, um einen anderen Heidelberger, Prof. Weil, zu ersetzen, welcher wegen seiner Gesundheit seinen Abschied nehmen mußte.

* **Greifswald.** Der Professor der Theologie Viktor Schultze hier hat die Berufung auf den Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der wiener Universität abgelehnt.

* **Brüssel**, 17. Juli. Die Universität Lüttich hat durch den gestern erfolgten Tod des Professors De Koninck einen Verlust erlitten. Seit dem Jahre 1856 gehörte er als Professor der organischen Chemie dem Lehrkörper der Universität an; er war als akademischer Lehrer geschätzt und seine zahlreichen wissenschaftlichen Werke haben ihm auch in den gelehrten Kreisen des Auslandes einen Namen gemacht.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die in der Ausführung begriffene Kaiser-Wilhelmsbrücke am Lustgarten zu Berlin wird von dem Bildhauer Prof. Lürsen mit Siegesgöttinnen und Siegeszeichen geschmückt werden. Die frühere Absicht, auf der Brücke ein Denkmal des Kaisers, in ähnlicher Aufstellung wie das Reiterstandbild des Großen Kurfürsten auf der langen Brücke, zu errichten, ist aufgegeben.

— Antwerpen, 17. Juli. Wie der „Précurseur" meldet, starb heute der berühmte Maler Nicolaise de Keyser. Er war 1813 geboren und einer der hervorragendsten belgischen Geschichtsmaler, der auch in jener Zeit, in welcher Antwerpen mehr als heute von deutschen Akademikern besucht wurde, einen Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Kunst geübt hat. Für die belgische Kunstgeschichte im besonderen war seine Wirksamkeit von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870720042/fragment/page=0001

größter Bedeutung. Gleich dem allerdings viel hervorragenderen Gallait war er einer der Fahnenträger der modernen Farbengebung, welche außer von Paris aus insbesondere auch von Antwerpen ihren Siegeslauf durch die gesammte Kunstwelt nahm. Von seinen zahlreichen Werken seien außer der Ausschmückung des Treppenhauses im antwerpener Museum noch eine Darstellung der Schlacht bei Woringen, sowie die durch den Stich viel verbreiteten Bilder „Van Dyck nimmt Abschied von Rubens" und „Die Schule Rafaels" genannt. De Keyser schuf auch viele Bildnisse fürstlicher Persönlichkeiten und war u. a. Inhaber des preußischen Ordens pour le mérite. Das heutige Urtheil über seine Bilder ist kein unbedingt günstiges, Vorwürfe, die nicht unberechtigt sind, aber der geschichtlichen Bedeutung des Meisters keinen Eintrag thun können. Auch er war einer der großen Bahnbrecher, die einer nach dem andern allmälig zur Ruhe gehen.

— Ernesto Rossi ließ eben den ersten Band seiner Memoiren (Quarant' anni di vita artistica. Firenze Tipografia editrice di L. Nicolai 1887) erscheinen. Dieser erste Band befaßt sich mit den künstlerischen Anfängen Rossi's und seinen ersten Ausflügen nach dem Ausland.

— Den Besuchern des Kölner Stadttheaters hat der Verwaltungsrath des stadtkölnischen Theateraktienvereins in der am Sonnabend stattgefundenen Generalversammlung die Mittheilung gemacht, daß Hrn. Dir. Hofmann mit Rücksicht auf das ungenügende finanzielle Ergebniß der vorigen Theatersaison gestattet worden ist, die Abonnementspreise um durchschnittlich 10 Proz. zu erhöhen, wobei jedoch, dem „Neuen Theaterdiener" zufolge, die Bedingung gestellt wurde, daß der monatliche Gagenetat wenigstens 45,000 M. betrage, gegenüber dem früheren von 36,000 M.

Gerichtsverhandlungen.

KL. Leipzig, 18. Juli. Im Juli v. J. veranstalteten eine große Anzahl von Studenten und Kandidaten aus Rostock eine Fahrt nach Warnemünde. Von dort zogen sie nachts nach einem benachbarten Dorfe, wobei sie das Lied „Deutschland über alles" sangen und sonst noch großen Lärm verursachten. Der biedere Nachtwächter gebot ihnen Ruhe, aber ohne Erfolg, denn es entstand noch ein größerer Lärm mit obligatem Hurrahrufen. Der Mann des Gesetzes eilte nun zum Rathhause und verhaftete dann in Gemeinschaft mit anderen Beamten eine Anzahl der jugendlichen Krakeeler. Das Landgericht Rostock, vor dem sich dieselben später zu verantworten hatten, sprach sie alle von der Anklage des Landfriedensbruches frei, weil ihnen infolge übermäßigen Bierkrinkens die freie Willensbestimmung gefehlt habe, verurtheilte sie aber wegen groben Unfugs zu unbedeutenden Haftstrafen. Zwei der Verurtheilten waren mit ihren Strafen (5 bezw. 4 Wochen Haft) nicht zufrieden und legten Revision ein. Der Reichsanwalt erachtete dieselbe aber für vollständig verfehlt und bemerkte, die Angeklagten seien sehr mild behandelt, denn es fehle zu dem Thatbestand des Aufruhrs und Widerstandes fast nichts. Der 3. Strafsenat des Reichsgerichts verwarf darauf die Revision.

* Straßburg, 16. Juli. Der Frkf. Ztg. wird geschrieben: Vor der Strafkammer des Landgerichtes Straßburg hat sich ein Nachspiel zu dem Leipziger Landesverrathsprozeß Klein und Genossen abgespielt. Der Tagelöhner Ludwig Johann Baptist Herr aus Schiltigheim, der, im Auftrage der Frau des nunmehr zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilten Kreidefabrikanten Grebert an letzteren eine Bestellung auszurichten hatte, zur Zeit als sich dieser in Igney-Avricourt bei dem französischen Polizeikommissar Gerber befand und über die in seinem Domizil in Schiltigheim stattgehabte polizeiliche Durchsuchung unterrichtet werden sollte, hat hierüber in der Untersuchung falsche eidliche Aussagen gemacht, und ist infolgedessen zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden.

* Berichtigung. Von Hrn. cand. chem. Ephraim wird bezügl. des Berichtes über „das Musiziren bei offenen Fenstern" geschrieben und von seinem Anwalt Hrn. Ullstein bestätigt, daß nicht, wie es in jenem Bericht hieß, von einem Bewohner des Hauses polizeiliche Hilfe requirirt worden sei; es sei thatsächlich niemandem eingefallen, wegen dieses — übrigens nur kurze Zeit anhaltenden — Spektakels nach der Polizei zu laufen, vielmehr sei erst, wie Hr. Ephraim mittheilt, nach Verlauf von mehr als einem Monat dieserhalb eine Denunziation an die Staatsanwaltschaft eingereicht worden, welche die Verfolgung ablehnte und erst auf Beschwerde der Denunziation Folge gab.

Provinzial-Nachrichten.

— Am 14. d. fand der erste Preisflug von Brieftauben der pößnecker Brieftaubengesellschaft ab Kopenhagen statt. 30 Stück Tauben wurden früh 4 Uhr in Kopenhagen auf der dänischen Brieftaubenstation Kronenberg in Freiheit gesetzt. Der Abflug geschah bei gutem hellen Wetter und sofort nahmen alle Tauben direkt die Richtung nach Süden über die Ostsee an. Leider entwickelten sich im Laufe des Nachmittags schwere Gewitter mit starkem Regen und Hagel, welche den Flug der Tauben ungemein erschwerten. Trotzdem aber wurde die große Reise glücklich vollendet, da die erste ankommende Taube Nr. 45, Besitzer Hr. Rudolf Weithase, am 15. d. vormittags 9 Uhr 35 Min. und Taube Nr. 44, desselben Besitzers, vorm. 10 Uhr 51 Min. eintrafen.

ρ Sondershausen, 18. Juli. Die Geistlichen und Lehrer der Diözese Sondershausen waren heute nachmittag hier zu einer außergewöhnlichen Konferenz auf Luthershöhe" versammelt. Der bisherige Superintendent, Konsistorialrath Keller, verabschiedete sich mit herzlichen Worten und legte den Hirtenstab in die Hände seines Nachfolgers im Ephoralamte, des neubestellten Oberpfarrers und Hofpredigers Zahn. In seiner aus christlicher Gedanken- und Gemüthstiefe schöpfenden Begrüßungsrede kennzeichnete der neue Ephorus den Sinn und Geist, in welchem er sein Amt zu führen gedenke und Liebe und Vertrauen, um die er heute als ein Fremdling noch nicht bitten könne, sich zu erwerben und zu sichern hoffe. Seitens der Geistlichen sprach dann noch Pastor Wedemann aus Bendeleben, und seitens der Lehrerschaft der hiesige Stadtschuldirektor Dr Kunze; der letztere verglich diese Stunde einem Jannuskopfe mit dem Doppelgesicht, rückwärts und vorwärts blickend, und schloß mit dem Wunsche, daß die Zukunft bleiben möge, was die Vergangenheit gewesen, das schöne Bild der Treue, der Eintracht und des Vertrauens.

— Auf der Tagesordnung des nächster Woche zu Koburg stattfindenden Turntages befindet sich u. a. folgender Antrag: „Der Deutsche Turntag wolle beschließen: 1. Es wird allen Vereinsvorständen, Turnwarten und Schriftführern dringend empfohlen, in der Behördlichkeit (Turnsprache), sowie bei allen Bekanntmachungen und Belehrungen turnerischer Angelegenheiten unter Ausschluß der Fremdwörter, sich deutscher Ausdrücke zu bedienen und es wird als wünschenswerth erklärt, daß die Bestrebungen des deutschen Sprachreinigungsvereins allerorts von den Turnvereinen nach Kräften unterstützt werden; 2. die Schriftleitung der „Deutschen Turnzeitung" wird ersucht, nach Möglichkeit darüber zu wachen, daß aus Aufsätzen, Berichten und Bekanntmachungen in der „Deutschen Turnzeitung" die Fremdwörter ferngehalten werden."

Vermischtes.

— [Ein Schmuggelmuseum.] Ueber dieses in London bestehende Museum, das eine äußerst interessante Sammlung von geschwärzten Waaren und solchen Gegenständen enthält, deren sich die Schmuggler bei ihrem antifiskalischen Geschäfte bedienen, wird berichtet: „Gleich beim Eingange fällt dem Besucher des Museums eine ungeheure Wellingtonstatue — aus Blei auf. Die Geschichte dieses Standbildes ist eine recht merkwürdige. Das Blei unterliegt als Kriegsmaterial in England einem hohen Eingangszolle, zu Kunstgegenständen verarbeitet, ist es jedoch zollfrei. Ein Schlaumeier verfiel nun auf die „patriotische" Idee, Hunderte und aber Hunderte von bleiernen Wellington's, die mit dem Helden von Waterloo nur eine sehr entfernte Aehnlichkeit hatten, gießen zu lassen und diese so massenhaft nach England zu importiren, daß wohl jeder Weiler mit einem solchen Monumente hätte versehen werden können. Aber aufgestellt wurden dieselben nirgends, sondern sie wanderten einfach nach Birmingham — in eine Kugelgießerei. Endlich ging dem Fiskus ein Licht auf und dem Schwindelkonsortium Geschäft wurde rasch ein Ende gemacht. — Im Museum befindet sich ferner die etwas uniformliche thönerne Statue einer alten Frau. Es ist dies ein Modell, welches zeigt, in welcher Weise die Schmugglerinnen die geschwärzten Waaren zu verbergen pflegen. — Neben der thönernen Frau hängt ein großes, faltenreiches Kleid, in welchem die Taschen die Größe von Säcken haben. Auch eine Krinoline ist da zu sehen; ihre Reifen sind dicht mit theuren geschwärzten Waaren umwickelt. — Ein thurmhoher Chignon, mit geschickt geordneten Haaren, ist ein Magazin für Brüsseler Spitzen. Ein Schooßhündchen ist da, das so sanft dreinschaut, als wollte es einem die Hand lecken. Der kleine Wuschel sieht nicht, er ist ausgestopft mit Valenciennespitzen und Brillantringen. Dort hängt ein Winterrock, in seinem Futter fand man nicht weniger als 140 goldene Uhren. Der Cylinder daneben war einst mit geschwärzten Schätzen gefüllt. In der Ecke lehnt ein riesiger Stock; man wäre versucht, ihn für ein schweres Mordwerkzeug zu halten. Der Stock selbst ist jedoch, wie man eines Tages entdeckte, federleicht; nur die 5000 Stück Ringe, die er in seinem Innern verbarg, hatten ihn so schwer gemacht. Ein Juchtenstiefel ist deshalb von Interesse, weil er einer von jenen tausend Paaren ist, deren Sohlen mit gepreßtem Tabak gefüttert waren. Lange Tabakrollen sind als Ankerthaue — von außen getheert — eingeschmuggelt worden. Auf einem Tische liegt ein Oelkuchen; er besteht aus — Schnupftabak. Daneben liegt ein großes Buch: „Die Lebensphilosophie" von Wolff. Schlägt man einige Blätter des Buches um, so sieht man runde Löcher in demselben, sie dienen 60 goldenen Damenuhren als Fortrinnen. Es sind noch zahlreiche andere Gegenstände da, alle dazu bestimmt, damit die Zollbeamten an ihnen Studien machen. Dem Publikum ist der Eintritt in das Museum nicht gestattet; es bedarf besonderer Protektion seitens eines Oberbeamten, um die Erlaubniß zu erhalten, einen Blick in die merkwürdige Sammlung thun zu dürfen."

— [Schenkung.] Frau A. Grawitz geb. Breßler in Stettin schenkte gestern dem dortigen „Handlungs-Armen-Institut" 10,000 M. aus Veranlassung des 25jährigen Bestehens der Portland-Cementfabrik „Stern."

— [Die Gewitter der letzten Tage] haben wieder mannigfache Unglücksfälle im Gefolge gehabt. So schreibt man aus Grünberg, 16. Juli: Dieser Tage wurde in Rückersdorf, Kreis Sprottau, der Gärtner A. von einem Blitzstrahl getroffen und augenblicklich getödtet. Derselbe war kurz vorher im Garten mit Futterschneiden beschäftigt, wobei ihm die Magd behilflich war, als das schnell heranziehende Gewitter beide nöthigte, im Hause Schutz zu suchen. Die Magd ging voran und war eben in das Haus eingetreten, als der Besitzer ihr folgte; nur blieb derselbe an der Thür stehen, um sich nach dem Gewitter umzusehen. In demselben Augenblicke fuhr ein Blitzstrahl an dem Hause nieder und tödtete ihn. Das Haus stand sogleich in vollen Flammen und brannte bis auf den Grund nieder. Frau und Kinder des Getödteten, ebenso die Magd, konnten sich noch rechtzeitig retten. Auch gelang es den Nachbarn, das Vieh zu retten. Ferner wird aus Sachsen, 16. Juli, berichtet: Einem schweren Gewitter sind in der Umgebung von Zwickau gestern mehrere Menschen zum Opfer gefallen. Der Blitz erschlug eine Mutter mit ihrem Kinde; ein zweiter Strahl streckte eine Feldarbeiterin todt nieder und schließlich wurde noch eine andere Frau vom Blitz betäubt und schwer am Rücken verletzt. Während des Gewitters ging ein Bauergehöft und an einer anderen Stelle ein Stallgebäude in Flammen auf. Der sonst noch angerichtete Schaden ist gleichfalls nicht unberträchtlich.

— [Entdeckter Pretiosendieb.] Wiener Blättern zufolge wurde dieser Tage der Fürstin Aldobrandini auf der Bahnstrecke Rom-Pisa ein großer Theil ihres kostbaren Schmuckes im Werthe von 200,000 Lire aus ihrem Koffer gestohlen. Der Dieb ist bereits entdeckt; es ist der Eisenbahnbeamte Spagnoli, welcher während der Fahrt mit unglaublicher Verwegenheit den verschlossenen Separatwagen, in welchem sich das Gepäck der Fürstin befand, erbrochen, die Koffer gesprengt, den Schmuck gestohlen und denselben dem Conducteur Kortesi des Zuges, den er auf einer Zwischenstation auf einige Augenblicke trat, übergeben hatte. Der Diebstahl wäre, da Nachforschungen bei Spagnoli resultatlos geblieben waren, vielleicht unentdeckt geblieben, wenn Kortesi nicht die kostbare goldene Medaille „Pio nono", welche dem gestohlenen Gute angehörte, an der Uhrkette getragen hätte. Den größten Theil des Schmuckes fand man unversehrt, ein Theil desselben war bereits versetzt.

— [Zur Cholera.] In Kopenhagen ist am 18. d. für die Provenienzen aus Sizilien und den zwischen Kap Leuca und Kap Spartivento liegenden Häfen Quarantäne angeordnet worden.

Aus den Bädern.

* Staatsminister Dr Delbrück weilt zur Kur in Karlsbad, Prof. Adolf Menzel in Marienbad.

* Bäderverkehr (zusammengestellt nach den uns vorliegenden neuesten Bade- und Kurlisten der betr. Orte): Marienbad 7406, Karlsbad 18,679, Elmen 2765, Warmbrunn 1359 (und 2167 Passanten), Baden-Baden 25,893, Suderode 714, Salzungen 840, Pyrmont 6881 (mit Passanten), Elgersburg 926, Grund am Harz 1200, Teplitz-Schönau 14,408 (wobei 10,186 Passanten), Salzbrunn 4005 (worunter 1684 Passanten), Friedrichroda und Reinhardtsbrunn 2994, Alexisbad 616 (wobei 461 Passanten), Thale am Harz 4517 (mit Passanten).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

** Aktien-Zuckerfabrik Gronau a/Leine vertheilt für 1886/87 5 Proz. Dividende.

— Zahlungseinstellungen. * Halle, 19. Juli. In dem Konkurse Ehrhardt & Co. in Zörbig fand am Sonnabend vor königl. Amtsgericht daselbst ein Termin zu zwecks Herbeiführung eines Zwangsvergleiches. In betreff der Firma Ehrhardt & Co. wurde der von den Gesellschaftern angebotene Ausgleich in Höhe von 5 Proz. abgelehnt, dagegen der vom Kfm. Otto Ehrhardt in dem Konkursverfahren über sein Privatvermögen angebotene Vergleich von 5 Proz. angenommen.

— Eisenbahn-Einnahmen. * Wien, 18. Juli. (Telegr.) Die Einnahmen der Nordwestbahn betrugen in der Woche vom 9. bis 15. Juli 155,969 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 9025 Fl. — Die Einnahmen der Elbethalbahn betrugen in der Woche vom 9. bis 15. Juli 82,677 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 4153 Fl. — * Luzern, 18. Juli. (Telegr.) Offiziell. Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im Juni für den Personenverkehr 266,300 Frcs. (im Mai 335,000 Frcs.), für den Güterverkehr 553,700 Frcs. (im Mai 615,000 Frcs.), zusammen 820,000 Frcs. (im Mai 950,000 Frcs.). Die Betriebsausgaben betrugen im Juni 390,000 Frcs. (im Mai 380,000 Frcs.). Demnach Ueberschuß 430,000 Frcs. (im Mai 570,000 Frcs.). Der Betriebsüberschuß im Juni 1886 betrug 500,000 Frcs.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Pest, 16. Juli. (Telegr.) Weizen loco weichend, per Herbst 7,32 Gd., 7,33 Br., per Frühjahr 1888 7,86 Gd., 7,88 Br. Hafer per Herbst 5,50 Gd., 5,52 Br., per Frühjahr 1888 5,88 Gd., 5,90 Br.

* Paris, 18. Juli, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen träge, per Juli 24,40, per Aug. 23,80, per Sept.-Dez. 23,00, per Nov.-Febr. 23,10. Roggen ruhig, per Juli 14,30, per Nov.-Febr. 13,75.

* Paris, 18. Juli, abends. (Telegr.) Weizen ruhig, per Juli 24,30, per Aug. 23,75, per Sept.-Dez. 23,00, per Nov.-Febr. 23,00.

* Antwerpen, 18. Juli. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen flau. Hafer fest. Gerste unbelebt.

* Amsterdam, 18. Juli. (Telegr.) Weizen auf Termine höher, per Mai —, per Nov. 205. Roggen loco fester, auf Termine unverändert, per Mai —, per Okt. 115 à 116 à — à —.

* London, 18. Juli. (Telegr.) [Anfangsber.]. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49100, Gerste 12100, Hafer 61200 Qrtr. Weizen fest, Gerste fester, Hafer stetig, Malzgerste —.

* London, 18. Juli. (Telegr.) [Schlußbericht.] Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49060, Gerste 12120, Hafer 61240 Qrt. Engl. Weizen knapp, engl., austral. 1/4 sh. niedriger, Gerste —.—, russ. Hafer anziehend, ord. —.—, übrige Artikel stetig, Malzgerste —, Preise —.

* London, 18. Juli. (Telegr.) Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 9. Juli bis 15. Juli: Engl. Weizen 880, fremder 61815, engl. Gerste 32, fremde 16692, engl. Malzgerste 179/4, fremde —, englischer Hafer 329, fremder 70044 Qrtrs. Englisches Mehl 12345, fremdes 18134 Sack und 125 Faß.

Viehmärkte.

* Berlin, 18. Juli. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 2911 Rinder, 7802 Schweine, 1818 Kälber und 28,000 Hammel, von denen ca. 23,500 Stück Magervieh. Zu Rindern zeigte sich infolge sehr ungünstiger Fleischmärkte keine Kauflust; das Geschäft entwickelte sich daher trotz des geringen Auftriebs flau und gedrückt und waren die vorwöchentlichen Preise nur schwer zu erreichen. Der Markt wird nicht geräumt. Man zahlte Ia. 50—53, IIa. 45—48, IIIa. 36—42, IVa. 30 bis 34 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht (d. i. das Gewicht der vier Viertel, nachdem vom Schlachtvieh der muthmaßliche Werth von Kopf, Haut, Füße, Kram 2c. abgerechnet und der Rest auf das Gewicht verteilt ist). — Am Schweinemarkt, der geräumt wurde, hatte der verhältnißmäßig starke Export Preisbesserung zur Folge. Ia. brachte ca. 42 M., IIa. 39—40, IIIa. 36 bis 38 M. pro 100 Pfd. mit 20 Proz. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich bei weichenden Preisen fast noch flauer als der Rinderhandel. Ia. 38—46, IIa. 28—36 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht (d. obca). — Der Hammelmarkt verlief bei unveränderten Preisen reger als vor acht Tagen, weil sich das Exportgeschäft etwas hob; besonders wurde Magervieh aus diesem Grunde besser bezahlt und der Markt ziemlich geräumt. Ia. 40—44 Pf., beste englische Lämmer (Jährlinge) bis 50 Pf., IIa. 34—38 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Telegraphische Kursberichte. [Priv.-Telegr.]

Berlin, 19. Juli, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,70	Deutsche Bank	158,10
3½% do.	100,00	Laurahütte	77,25
4% Preuß. Konf. Anl.	106,50	Dortmunder Union St.-P.	61,60
3½% do. do.	99,90	Oesterreichische Kreditakt.	452,50
4½ Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Franzosen	374,00
3½% do. do.	98,00	Lombarden	136,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	157,10	Galizier	85,40
Mainz-Ludwigshafener	96,40	Russische Südwestbahn	58,50
Marienburg-Mlawkaer	45,25	4% Oesterr. Goldrente	90,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	136,50	4% Ungarische do.	81,00
Gotthardbahn	103,60	5% Russ. 1877er Anleihe	96,40
Ostpreußische Südbahn	61,60	4% do. 1880er do.	78,00
Diskonto-Kommandit	191,90	Russische Noten	177,25
Darmstädter Bank	137,50	Tendenz: schwach.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 164,00, Sept.-Okt. 159,00, ruhig.
Roggen: Sept.-Okt. 122,00, Oct.-Nov. 123,50, ziemlich fest.
Hafer: Sept.-Okt. 102,00, Okt.-Nov. 104,50, fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 45,80, Okt.-Nov. 46,10, schwach.
Spiritus: loco 65,50, Juli-Aug. 64,70, Sept.-Okt. 66,30, abgeschwächt.
Petroleum: laufd. Monat 21,40, nächsten Mon. 21,50, still.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Bregenz, 18. Juli. Der Kaiser traf heute nachmittag 3½ Uhr hier ein. Der Prinz-Regent begab sich auf das Dampfboot und begrüßte den Kaiser herzlichst, mit welchem er längere Zeit allein im Gespräch verweilte. Dann begab sich der Kaiser, geleitet von dem Prinz-Regenten, dem Großherzog und der Großherzogin trotz des Regens zu Fuß zum Wagen, wo die letzteren sich verabschiedeten. Auf dem Landungsplatze hatte sich eine äußerst zahlreiche Menschenmenge eingefunden, welche den Kaiser begeistert begrüßte. Der Hafen war auf das prächtigste geschmückt. Der Kaiser und Prinz Luitpold umarmten und küßten sich herzlich. Zwei Kapellen spielten patriotische Weisen, u. a. „Die Wacht am Rhein", in welche die Menge begeistert einfiel.

Insbruck, 18. Juli. Der deutsche Kaiser ist abends 9 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Statthalter Baron von Widmann empfangen worden. Unter sympatischen Kundgebungen der Bevölkerung wurde der Kaiser vom Statthalter nach dem Tiroler Hof geleitet.

Essen a. d. Ruhr, 18. Juli. Heute vormittag fand das Begräbniß des Geh. Kommerzienraths Alfred Krupp unter Betheiligung der hervorragendsten Industriellen der Rheinprovinz und Westfalens statt. Im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers war Prinz Reuß zur Theilnahme an der Trauerfeierlichkeit erschienen. — Der Vorstand des Centralverbandes deutscher Industrieller wohnte dem Begräbniß in seiner Gesammtheit bei.

Nordhausen, 19. Juli. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Generallieutenant zur Disposition v. Hanstein auf Rothenbach ist heute, 79 Jahre alt, gestorben.

Paris, 18. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat sich heute in Boulogne nach London eingeschifft.

Paris, 18. Juli. Die Deputirtenkammer berieth die Vorlage, betr. die versuchsweise Mobilisirung eines Armeecorps. Cavaignac führte aus, daß die Vorlage unnütz oder doch so wenig nützlich sei, daß die Unzuträglichkeiten nicht aufgewogen würden. Der Kriegsminister Ferron unterstützt die Vorlage und konstatirt, daß diese versuchsweise Mobilisirung nur 20,000 Mann und 10,000 Pferde umfasse. Die Kammer erklärt darauf die Dringlichkeit und beschloß mit 394 gegen 101 Stimmen zur Berathung der einzelnen Artikel überzugehen. Die acht ersten Artikel werden angenommen; Artikel 9, welcher von der Verlängerung des Lieferungstermines der Handelseffekten in derjenigen Gegend, in welcher die Mobilisirung stattfindet, handelt, wird von den Ministern d'Autrême und Rouvier bekämpft und von der Kammer abgelehnt. Die ganze Vorlage wird unter Fortfall des Art. 9 mit 329 gegen 118 Stimmen angenommen. Die Sitzung wird darauf aufgehoben. — Der Munizipalrath hat eine Tagesordnung verworfen, in welcher die Bevölkerung von Paris dazu beglückwünscht wird, daß sie es verstanden habe, den für die Republik gefährlichen Aufreizungen am Nationalfeste Widerstand zu leisten.

London, 18. Juli, abends. Das Oberhaus nahm nach vierstündiger Debatte die irische Strafrechtsbill in dritter Lesung an.

London, 18. Juli. [Unterhaus.] Walter Long lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die beleidigenden Ausdrücke, welche Tanner am Freitag im Vorsaale des Unterhauses gegen ihn gebraucht hatte. (Derselbe hatte Long einen verdammten Narren genannt.) Der Führer des Unterhauses, Smith, beantragte die Suspension Tanners auf einen Monat. Sexton beantragte die Debatte zu vertagen, weil Tanner nicht anwesend sei, Parnell unterstützte diesen Antrag. Smith sprach gegen die Vertagung, weil Tanner nicht ein Wort der Entschuldigung geschrieben habe; Gladstone befürwortete den Antrag Sextons. Nachdem hierauf auch Smith eingewilligt hatte, wurde die Debatte bis Donnerstag vertagt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870720042/fragment/page=0002

Ein Frauenurtheil. Nordhausen-Neueweg. Ich habe Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen seit längerer Zeit gegen Beschwerden des Unterleibes angewendet, und bin mit dem Erfolg derselben stets sehr zufrieden gewesen. Es genügte stets eine Schachtel. Wittwe Elisabeth Levi. Die Unterschrift beglaubigt der Schiedsmann. (L. S.) Apotheker R. Brendt's Schweizerpillen sind à Schachtel 1 ℳ in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt.

Eine Restauration
mit Garten, Kegelbahn, Tanzsaal, Billard,
ist mit 12—1500 Mark sofort zu übernehmen. Näheres bei
H. Walther, Albrechtstraße 17c, I.

Guts-Verkauf oder Tausch.
Ein im besten Zustande befindliches **Gut mit 240 Morgen Acker und Wiesen,** nebst **vollständigem Inventar, Ernte 2c.,** Preis 36,000 Thlr., zu verkaufen. Auch wird ein größeres **Hausgrundstück 2c.** im Tausch mit angenommen. Näheres durch **H. Walther,** Albrechtstraße 17c, I., Ecke der Geisstr.

Das Haus Karlstr. 26
ist zu verkaufen. Näheres Hospitalplatz 10, II.

Suche sofort ein nachweislich rentables kleines Hotel oder Ausspanngasthof bessern zu pachten oder zu kaufen. Gefl. Offerten unter R. L. 5533 an J. Barck & Co. hier erbeten.

Meine in einer lebhaften Stadt bei Leipzig gelegenen, seit 15 Jahren von mir flott betriebene Bäckerei beabsichtige ich mit 6000 Mark Anzahl. zu verkaufen. 2—3 Leute werden beschäftigt. 50—70 Mk. tägliche Kasse. Offerten unter D. B. 5532 an J. Barck & Co., Halle a. S.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine
Stadtwassermühle,
3 Gänge, Walzenstühle, Sichtmaschinen, Turbine, alles neu eingerichtet, 85 Mrg. Acker mit gutstehender Ernte, reichhaltiges gutes Inventar, 4 Stück Pferde, 11 Stück Rindvieh 2c., mit 15—20,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Lohnmüllerei, große Wasserkraft, lange Jahre in unserer Familie. Agenten verbeten. Offerten unter **S. L. 5531** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Für Fleischer passend.
Ein **Haus** mit Thoreinfahrt, Schlachthaus, in welchem seit circa 5 Jahren eine flotte, gangbare Fleischerei betrieben wird und sich gut verzinst, ist anderer Unternehmen halber billig mit geringer Anzahlung **zu verkaufen.** Näheres Giebichenstein, **Augustkraße 60,** im Laden.

Guts-Verkauf.
Sein sehr gutes billigstes **Ackergut** nahe bei Apolda, **circa 120 Morgen guter Weizen- und Gerstenboden, feinem Ejversette- und Luzernenbestande, bis jetzt auch starker Gärtnereibetrieb, hat sofort zu verkaufen für 56,000 Mark bei 8000 Mk. Anzahl. R. Brütting, Halle a. S., Heinrichstraße 3.**

Sehr schöne gangb. **Restaurationen** resp. **Gasthof** kann nachweisen **Bahnhofstraße 6, p.**

Eine junge Dame
bittet edeldenkende Herren um ein Darlehn von 100 ℳ gegen monatliche Zurückzahlung. Gefl. Offerten unter **H. 3222** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Frdl. Wohn. sof. für 32 Thlr. zu perm. Zu erfr. **Reilstr. 13** bei Herrn **Raute.**

Haasenstein & Vogler,
Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.
befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Zur pachtweisen Uebernahme e. feineren Hotels mit Restaurationslokalitäten in einer größeren Stadt wird eine geeignete tüchtige **Persönlichkeit gesucht.** Anfragen unter **B. 621** an **Haasenstein & Vogler** in **Hannover.**

Krankheitshalber **verkaufe** mein im besten Gange befindliches großes
Steinfuhrhandels-Geschäft,
mit 12 der besten guten Arbeitspferde u. 19 Wagen im besten Stande; alles Uebrige wie es geht u. steht. Erforderlich sind 50,000 ℳ Adr. an Herrn **Haasenstein & Vogler, Leipzig** u. **G. D. 718.**

Ein **Grundstück** mit Materialgeschäft, auch zu jed. and. Geschäft pass., ist wegen Uebern. eines and. Grundst. sof. zu verk. Zord. 7000 Thlr. Anz 1500—2000 Thlr. Off. u. A. 733 an Haasenstein & Vogler, Eisleben.

Eine ländliche Restauration mit schönem **Tanzsaal,** gutes Geschäft, hat zum Verkauf nachzuweisen **W. Denstädt,** **Cöthen,** Leipzigerstraße 16.

Ein **in bester Geschäftslage gelegenes schönes**
Grundstück,
altes Materialwaaren-Geschäft in einer **industriereichen Stadt Thüringens,** mit Bahnverbindung, bestehend aus
massiven Wohnhäusern mit 2 Verkaufsläden, Niederlage, geräumen Keller, großem Hof und Garten, ist bei geringer Anzahlung sofort Familienverhältnisse halber billig zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unter **B. D. 8066** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Die vollständige **Einrichtung** e.
Stroh- und Filzhut-Fabrik
ist Umstände halber mit oder ohne Laden-Einrichtung sofort oder später sehr billig zu verkaufen. Offerten befördern unter **D. D. 383 Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

2 Beamtenwohnungen
für 400 bis 450 ℳ Nähe der Bahn sind 1. Oktober zu vermiethen.
Reflektanten wollen ihre Adresse unter **M. Z. 707** bei **Haasenstein & Vogler** niederlegen.

Ein Hausgrundstück, in welchem gegenw. **Stellmacherei** betrieben wird, besteh. aus geräum. Wohnhaus, neuer Scheune, Stallgebäude, gr. Gemüsegarten, daran grenzender Wiese (½ Acker) ist wegen vorgeschrittenen Alters des jetzigen Besitzers mst. vortheilh. Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück liegt in unmittelb. Nähe v. Stadt u. Bahnhof Pegau u. können auch zu demselben 3 Acker Feld mit abgegeben werden. Kauflieblhaber wollen sich wenden an **A. Herrmann,** Stellmachermstr. in **Eulau** bei Pegau.

Ritterguts-Verkauf!
Mein in **einem großen Dorfe,** in **schönster Gegend des Voigtlandes,** an **Chaussee** und **Bahn belegenes Rittergut** mit **circa 300 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen, vorzüglichen Gebäuden, Inventar und Ernte,** will ich sofort für **90,000 Mk.** bei **30,000 Mark Anzahlung verkaufen, Versicherung** der **Gebäude 56,000 Mk.** Off. u. **C. V. 377** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Vorzügliches Rübengut,
Westpreußen, 10 Minuten von Bahnhof u. guter Zuckerfabrik, Chaussee, 756 Mrg. incl. 22 Morg. Wiesen, gutes Inventar, 32 echte Holländer Kühe, 14 Stück Jungvieh, 22 Pferde, gute Gebäude, schönes Wohnhaus mit prachtvollem Garten, Ziegelei, 117 Morgen Weizen, 127 Morgen Roggen, 60 Morgen Zuckerrüben u. s. w., Stand der Früchte sehr schön, gute Hypotheken, für 190,000 ℳ mit 60,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch den Beauftragten
Emil Salomon, Danzig.

Laden
mit Wohnung an der Magdeburgerstraße, für jedes Geschäft passend, preiswerth zum 1. Oktober oder früher **zu vermiethen.**
Reflektanten wollen sich bei **Haasenstein & Vogler** unter **N. A. 798** melden.

Verwalter.
Zum 1. Oktober d. J. wird für ein Rittergut Thüringens, mittlerer Größe, ein junger kräftiger **Landwirth,** der sich nicht scheut, fleißig mit Hand anzulegen, als alleiniger **Verwalter** gesucht. Off. sind u. **A. L. 12** an **Haasenstein & Vogler, Gera** (Reuß) zu richten.

Laden
mit Wohnung, sowie die **2. Etage** vermiethet **Geisstraße 57.**

Nahe am Markt
sind 2 Stuben, K., Küche u. Zub. im Seitengebäude 1 Treppe 1. Oktober zu vermiethen **Gr. Ulrichstraße 61.**

Wohnungen
nahe der Bahn, 3 St., 2 K., K. u. Zub. u. 2 St., K., K. u. Zub. zum 1. Okt. zu bez. Näheres **Thurmstr. 30, 3 Tr.**

Wohnungen, best. aus 3 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubehör, sowie 2 Stub., 2 Kamm., Küche 2c. **zu vermiethen und 1. October** zu beziehen **Schwetschkestraße 42.**

St., K., K. nebst Zubehör Geisstraße 57.

Billige Wohnungen zu 50—85 Thlr. vermiethet **Kl. Ulrichstraße 7.**

Logis, 55 Thlr., 1. Sept. o. sp. Harz 14, I.

Stube, Kammer, Küche, 40 Thaler, an einz. Leute zu verm. Kl. Steinstraße 4.

Frdl. Wohnung für 44 Thlr. an einz. Leute per sofort oder später zu vermiethen **Steinweg 40.**

Gesucht eine Wohnung von 2 St., 2 K. und K. mit Zubehör. Preis 70 bis 90 Thlr., in der Nähe des Marktes, Alten Marktes oder dessen Nähe, am liebsten zum Abvermiethen geeignet, zum 1. Oktober.
Offerten unter **F. 3220** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen zu vermiethen Fritz-Reuterstraße 2.

Wohnung gesucht.
Preis 70 bis 100 Thaler.
Offerten unter **B. 3216** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohn. zu 36 u. 50 Thlr. verm. Mittelw. 14.

Wohnung für 75 Thlr. per 1. Okt. zu beziehen **Bahnhofstr. 21.** Näh. p.

Wohnungen
sind etagenweise oder auch nach Wunsch getrennt zu vermiethen und den 1. Okt. zu beziehen **Giebichenstein, Wittekindstraße Nr. 7.**

Eine Wohnung für den Preis von 90 Thlr. zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen Magdeburgerstraße 21.

Eine **Wohnung,** 2 St., K., Küche u. Zub., I. Etage, 300 Mk., sofort oder 1. Oktbr. zu verm. Krausenstraße 10.

Eine halbe Etage für 300 ℳ zu verm. **Lindenstraße 1c,** Ecke Königstraße.

Freundl. Part.-Logis 1. Oktober ev. 1. Septbr. zu verm. Wettinerstraße 3.

Wohn. f. 80 Thlr. Anhalterstr. 7.

Möbl. Zimmer zu verm. Friesenstr. 2, I.

Möbl. Zim. zu verm. Lindenstr. 1a, II.

Fein möblirtes Zimmer Geisstraße 29.

Fein möblirte Wohnung an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Gr. Märkerstr. 5, I.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** Nähe der Klinken per sofort oder später zu vermiethen **Krausenstraße 11, I.**

Möbl. Z. mit K. verm. Büscherstraße 5, II. r.

Möbl. Zimmer m. Kammer (15 ℳ) 1. August zu beziehen **Kaulenberg 5.**

Möbl. Zimmer v. Dorotheenstr. 11, II.

Fein möbl. Zimmer Charlottenstr. 13, I.

F. möbl. Z. sof. zu verm. Königstr. 20b, I. r.

Mbl. Z., 1. Aug. beziehb. Gr. Berlin 18, II.

Anst. Schlafstelle Kl. Brauhausgasse 7, I.

Anständ. Schlafstelle mit od. ohne Kost **Parkstraße 7, III, r.**

Anst. Schlafst. m. Kost verm. Breitestr. 4, p.

Anständ. Schlafst. offen Geisstraße 29.

Möbl. St. a. Schlafst. z. v. Breitestraße 6.

2 anst. Schlafst. Augustafstraße 9b, H. I.

Stube als Schlafst. v. m. Unterberg 13, III.

Anst. Logis m. od. ohne Kost Alt. Markt 3.

Anst. Schlafstelle Nannischestr. 11, Hof, I.

Anst. Schlafst. Streiberstr. 2 p. l. n. d. Bahn.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsberg 4a, 3. p.

Anst. Schlafstellen offen Königstr. 15, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle Kl. Ulrichstr. 8, II. r.

2 Schlafst. offen Bahnhofstr. 3, II. r.

Schlafstellen offen Mühlgraben 6.

Anst. Schlafst. m. K. Kl. Schlamm 13, 2 Tr.

Kl. Stübch. als Schlafst. Kl. Brauhaus g. 6.

Anst. Logis m. Kost Gr. Ulrichstr. 54, III.

Frdl. Schlafstell. Marienstr. 1, Hof, 2 Tr.

Logis m. Kost Schmeerstr. 11, Frau Jäger.

Ein j. Mädchen als **Mitbewohner** gesucht **Mühlgraben 6.**

Ein j. Mann, mit sämmtl. Bureau- u. Comt.-Arb. vertraut, sucht sof. Stell. Gütige Offerten unter **E. 3219** an die Expedition d. Ztg.

Former, Putzer u. Dreher sucht Alw. Taatz.

Ein **Schriftsetzer** findet sofort Stellung in der Hofbuchdruckerei von **C. A. Kämmerer & Co.**

4 Knechte
werden zu sofort für Rittergut i/Thür. bei 300 Mk. Lohn und freier Station gesucht, ebenso ein **Kutscher,** der landwirthschaftliche Arbeiten kennt. Reise wird vergütet. Näheres durch den **Landwirthschftl. Beamten-Verein Halle a. S., Brüderstraße 17.**

Ein **Kellnerbursche** wird gesucht **Restaur. Eiskeller,** Gr. Schlamm 9.

Einen ordentlichen fleißigen Mann sucht als **Hausdiener Gust. Gottschlich,** Poststr. 13.

Ein **junger Mann** mit guten Zeugnissen **sucht sofort Stellung** als **Hausbursche.** Adressen befördert die **Eisleber Zeitung, Eisleben.**

Laufbursche sucht Stell. Mansfelderstr. 36.

Eine ehrliche saubere **Aufwärterin** sofort gesucht **Germarstraße 6, I.**

2 Stuben-, 3 Küchenmädchen, 1 Hausb., 2 Kellnerb. sucht sofort Frau Herrmann, Trödel 19.

Mädchen finden 1. August gute Stelle d. Frau **Uhl,** Merseburgerstraße 12.

Reinliches fleißiges Mädchen vom Lande, 15—16 Jahre, in leichten Dienst gesucht **Mansfelderstraße 27.**

Tücht. Schneiderin, auf Kinderkleider geübt, sucht Steinweg 28, Hof II.

Eine ältere alleinstehende Wirthschafterin mit guten Zeugnissen sucht Stelle, womöglich aufs Land, und andere Mädchen finden zum ersten August noch sehr gute Stellen durch
Frau Ohme, Mühlgasse 2.

Junge Mädchen, im Schneidern geübt, werden gesucht Fleischergasse 3, H. I.

Ein Laufmädchen sucht G. Kegel, Gr. Ulrichstraße 35.

Ein kräftiges ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugn. wird zum 15. Aug. od. 1. Sept. ges. Mehlhandlung Steinthor 5.

Kindermädchen, 14 Jahre alt, gesucht **Krausenstraße 15, I.** links.

Ein **Lehr-** und ein **Laufmädchen** sofort gesucht **Glück's Blumenhandlung, Gr. Steinstraße.**

Mädchen zum Wollsortiren werden angenommen. Dampf-Woll-Wäscherei.

Eine tücht. Vorrichterin auf Wäsche sofort gesucht Kl. Märkerstraße 3.

Ein j. **Mädchen,** das sich keiner Arbeit scheut, als Aufwartung gesucht **Mittelstraße 8.**

Ein nicht ganz junges, erfahrenes **Mädchen** (Ostpr.) sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Stütze im Haushalt. Näheres durch die Expedition d. Ztg. [355

Köchin, welche Hausarb. übern. und **gute** Zeugn. besitzt, bei hoh. Lohn per 1. August gesucht. Näheres Exped. d. Ztg. [356

Ein anständiges Mädchen findet frdl. **Logis** sofort oder 1. August **Harz 4, links 2 Treppen.**

Ein kräftiges Mädchen, 20 Jahre alt, welches sich keiner Arbeit scheut, wird für ein größeres Rittergut bei gutem Gehalt **zur Stütze der Hausfrau** gesucht Mansfelderstr. 47, Halle a. S.

Mädchen z. Nähen werden angen. bei **H. Schramm,** Gr. Ulrichstraße 22a.

Ein Mädchen zum Streichen findet dauernde Beschäftigung Jalousiefabrik, Krausenstr. 10.

Mädchen auf Knaben-Anzüge gesucht Kl. Sandberg 15, Hof I.

Ein junges **Mädchen** wird zum 1. August auf ein kleines Rittergut zur Erlernung der Wirthschaft ohne Kostgeld gesucht. Offerten unter **H. B. 50** postlagernd **Artern** erbeten.

Mädchen für Haus u. Küche wird bei einzelner Dame zum 1. Aug. gesucht **Friedrichstr. 27, R. Pilarik.**

2 gesunde **Ammen** w. b. h. Lohn sof. gesucht. Zu meld. Spitze 21, Fr. Fischer.

Mädchen a. Mäntel, auch Lehrmädchen sucht **G. Große,** Mansfelderstr. 56, I.

Gesucht ein **junges Mädchen** als Lernende in ein Colonialw.-Geschäft ohne Lehrgeld. Familienanschluß. Adr. erbitte unter **A. A. 5550** postlagernd Weißenfels.

Ein ehrliches, sittsames Mädchen, welches schon gedient, wird nur für leichte Hausarbeit bei guter Behandlung per 1. August gewünscht im Restaurant **Glauchaische Kirche 13.**

Heiraths-Gesuch.
Ein anst. wirthschaftl. Mädchen mit etwas Vermögen sucht einen ord. Handwerker oder Unterbeamten. Offerten bittet man **Halle, Postamt 1** unter **A. K. 103** niederzulegen.

Anst. Leute, welche gesonnen sind ein Mädchen v. 6 J. od. e. Knaben von 2½ J. unentgeltl. od. an Kindesstatt anzun., w. gebeten nachzufragen Fleischergasse 32.

Ein schwarzseid. Dam.-Regenschirm am Montag i. Paradiesg. abhand. gek., gez. B. U. G. R. Geg. Bel. abzug. Germarstr. 7, I.

Sonnabend Nachm. ein **Kanarienvogel** entflogen. Gegen Belohnung abzugeben **Am Kirchthor 7.**

Ein Schuh
verloren. Wiederbringer erhält Belohnung **Marienstraße 10. Herm.**

Grösste Auswahl
Trauerhüte
von
3—25 Mark.
Rudolph Sachs & Co.,
Hoflieferanten. Halle a/S.

Nach Ablauf einer 25jährigen Amtszeit in Niemberg sage ich der Gemeinde, die mir außerdem in dem ganzen Vierteljahrhundert treu und wohlwollend zur Seite stand, für die rührenden, erhebenden und herzlichen Beweise der Anerkennung am gestrigen Gedenktage meines Einzuges meinen innigsten und herzlichsten Dank.
Niemberg, den 18. Juli 1887.
Hesselbach, Lehrer.

Die von mir über die unverehelichte **Clara Mai** verbreitete Nachrede nehme ich hiermit zurück.
Giebichenstein, Juli 1887.
Frau Anna Trautmann.

Ich warne Jedem meiner Frau,
Emilie geb. Wehrhold,
auf meinen Namen etwas zu borgen.
W. Brandt, Imitente u. Möbelpolir.

Unsere **Verlobung** erklären wir für **aufgehoben.**
Minna Heidenreich,
Oskar Pfeiffer.
Halle a/S.

Nr. 5359. M. L. u. Vrf. ght. n. v. m. aus i. Btrg

Familien-Nachrichten.
Richard Hennicke,
Emma Hennicke
geb. Duderstädt,
Vermählte.
Gohlis-Leipzig, Zörbig,
den 16. Juli 1887.

Die Verlobung meiner Tochter **Agnes** mit dem Civil-Ingenieur **Gustav Fude** in Berlin beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Ermsleben, im Juli 1887.
Agnes Schütz geb. Lepetit.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn **Gustav Gräfe,** Lehrer in Halle a/S., beehren wir uns hiermit statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.
Hohenmölsen, 20. Juli 1887.
G. Gorbauch und **Frau.**

Die Verlobung unserer Tochter **Olga** mit dem Oberpfarrer Herrn **Otto Gebhardt** in Wahrenbrück beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Halle a/S., den 18. Juli 1887.
Oswald Kaltwasser und **Frau Emma** geb. **Rühl.**

Ein Mädchen!
hocherfreut
A. Briebach und **Frau,**
Anna geb. **Freyer.**
Giebichenstein, Dörfstraße 1.

Für die vielseitigen Beweise der Theilnahme beim Verluste und dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir hiermit herzinnigsten Dank. Insbesondere Dank dem löbl. Zimmergewerk und dem Hrn. Pastor v. Gerlach, sowie allen Denen, die den Sarg der Heimgegangenen so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten und sie nach der letzten Ruhestätte begleiteten.
Wilhelm Becker, Zimmermann,
nebst **Kinder.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Krankheit und dem Tode unserer lieben Mutter, **Henriette Krosdorf** geb. **Hoffmann,** sagen Allen unsern innigsten Dank. Insbesondere Dank auch Herrn Pastor Lohmann für seine trostreichen Worte am Grabe.
Halle a/S., den 18. Juli 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche in so reichem Maaße bei dem Begräbniß meiner lieben dahingeschiedenen Frau von nah und fern zu Theil geworden, insbesondere dem Herrn Pastor Lehmann für seine so trostreiche Grabrede unseren innigsten **Dank.**
Die trauernde Familie
L. Baumgart.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870720042/fragment/page=0003

Erneuerung der Loose Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Loose zur vierten Klasse sind bei Verlust des Anrechts bis

spätestens Freitag den 22. d. M. Abends 6 Uhr einzulösen.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Frenkel.**

Große Gewinne ohne Risico.

Fr. 600,000, Fr. 300,000, Fr. 60,000, Fr. 25,000 bis abwärts Fr. 400

sind zu gewinnen mit einem **türkischen Fr. 400 Loos.** Diese Loose werden **alle zwei Monate** gezogen und **jedes Loos behält seinen Werth,** bis es mit wenigstens Fr. 400 herausgekommen ist.

Keine Nieten. **Nächste Ziehung am 1. August d. J.** **Keine Nieten.**

Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages à **Mk. 42.—** pr. Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen **Monats-Raten von Mk. 5.—** mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne, die à 58% in Frankfurt a. M. ausbezahlt werden. **Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man Mk. 185, also 4½ Mal den Ankaufspreis.** Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträge erbitte baldigst.

C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Käse! Käse! Käse!

Limburger in Starkformat mit oder ohne Pergament, **Backsteinkäse** in Schwachformat mit und ohne Kümmel, ca. 500 Centner lange **Sahnenkäse** à Schock 4,50, versendet billigst in Original-Kisten von 1/1, 1/2 und 1/4 Centner-Kisten gegen Nachnahme, Preiscourant gratis,

die Molkerei Molau b Camburg, A. Noack.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug: J. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Aus Fray-Bentos

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Von Mittwoch Nachmittag ab stehen **feine fette sowie große und kleine Landschweine (halbengl. Race)** zum Verkauf bei **Carl Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 55.**

„Hofjäger".

Auch bei ungünstiger Witterung.

Heute Mittwoch Nachmittag zweites, Abends drittes Concert

von der Capelle des 2. Schlesischen Husaren-Regts. Nr. 6. Stabstrompeter Hirse.

Entree für Nachmittag 25 Pfg. Anfang 4 Uhr.
„ „ Abends 50 Pfg. „ 8 Uhr.

3 Billette 1 Mark in den bekannten Verkaufsstellen.

Restaurant z. Eiskeller.

Heute Mittwoch Abend

Humoristische Vorträge.

Entree 10 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein **E. Zimmermann.**

Altenburger Hof.

Mittwoch Abend

Frei-Concert.

Stadt-Theater-Terrasse.

Mittwoch den 20. Juli

Grosses Abend-Concert

vom Halleschen Stadt- und Theater-Orchester.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰

Billets, 20 Stück 3 ℳ, wie bekannt. **W. Halle,** Stadtmusikdir.

Weinstube zum „Vater Rhein".

Täglich frische **Erdbeerbowle.**

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Heute Mittwoch Nachmittags von 4—7 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert, Capellmeister.**

Abonnement-Billets, 20 Stück 3 Mk., wie bekannt.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Königl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Abonnements-Billets, 20 Stück 3 ℳ, wie bekannt.

Hôtel & Café David.

Herm. Heller.

Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. Juli cr.

Zwei Concerte

von der weltberühmten und besten ungarischen Zigeuner-Capelle des **Primas Benczy Gyula.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Billete im Vorverkauf, 3 Stück 1 Mark, in den Cigarrenhandlungen **Steinbrecher & Jasper, Paul Grimm** und **Kromphotz.**

Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Wilke's Garten

Kleine Klausstraße 8.

Mittwoch den 20. Juli Abendliedertafel

(Gemischter Chor),

Illumination und **bengalische Beleuchtung** des Gartens, wozu Freunde des Gesanges freundlichst einladet **Gustav Wilke.**

Böllbergerweg 38. **Saale-Terrasse.** Inhaber: Fritz Barkhardt.

Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag **grosse Tanzstunde,** sowie jeden andern Abend **Privatstunde.**

Hochachtungsvoll **Max Krause,** Tanzlehrer.

Gegründet 1846! 22 Preis-Medaillen!

BOONEKAMP MAAG-BITTER

bekannt unter der Devise:

Oculdit, qui non servat,

von dem Erfinder und alleinigen Destillateur

H. UNDERBERG-ALBRECHT

am Rathhause

in Rheinberg am Niederrhein.

K. K. Hoflieferant.

Nichts ist so angenehm, kühlend und erqickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser, vermischt mit

Boonekamp of Maag-Bitter.

Ein Theelöffel genügt für ein Glas von 1/6 Liter Zuckerwasser. Pure und unvermischt genossen wirkt er **magenstärkend, blutreinigend u. nervenberuhigend.**

Der Boonekamp of Maag-Bitter ist fortwährend in Original-Packung in ganzen u. halben Flaschen und Flacons zu haben allenthalben bei den bekannten Herren Debitanten.

Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass es noch immer Geschäfte gibt, die sich nicht zu entwürdigen glauben, durch den Verkauf von Falsifikaten das Publikum zu täuschen. Daher

Warnung

vor Flaschen ohne mein Siegel **und ohne die Firma:**

H. Underberg-Albrecht.

Zu haben in Halle a/S. bei den Herren:

Ferd. Hille, Wilhelm Schubert, W. Vollrath, Fr. Kohl, Julius Bethge, H. Barth, G. Riffelmann, Edler, M. Mäding.

Ein Pony,

schwarzbraun, 42" hoch, 6—8jährig, flott und fehlerfrei, sucht **Rockstroh,** Göthewitz b. Weißenfels.

Ein fr. Zuchtbulle, (Rothscheckte) 1½ Jahre alt, zu verkaufen. **Zellermühle in Schraplau.**

Ziegen-Verkauf Händelstraße 36.

Von der beliebten täglich frischen **Holsteiner Hofbutter (ff. Tafelbutter)** empfiehlt 9 Pfd. netto für Mark 9,70 franco gegen Nachnahme **Budepatt p. Steinberg** (Schleswig-Holst.), **D. Hennigsen.**

Futterkartoffeln kauft jed. Quantum **Hartz 38.**

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, überhaupt alle schädlichen Thiere werden gründlich ausgerottet; auch können passende **nur wirksame** Mittel von mir bezogen werden. **D. Feller,** Chemiker, Bärgasse 4.

Eine gebr. **Mähemaschine** (Zimmermann) billig abzugeben **Gasthof zum grünen Hof.**

Ein gr. zweithür. **Kleiderschrank** zu verkaufen Kanzleigasse 1 im Laden.

Ein kl. Sopha mit ov. Tisch, gut erh., und versch. Möbel billig zu verkaufen **Giebichenstein,** Kl. Gosenstr. 10, H.

Neue schwere Drehrolle verkauft **Mittelstraße 8.**

Getragene Herren- und Damensachen kauft Frau **Ohme,** Mühlgasse 2.

Für Schneider.

Nr. 4. **Titania-Nähmaschine** billig zu verkaufen, vorzüglich nähend, wegen überzählig. **Bahnhof 1,** 2 Treppen.

Man verlange ausdrücklich u. Vorsicht in jeder Apotheke, Droguen- und Parfumerie-Handlung von ½ Lit.-Fl. an Flacons. Fac.-Verz.

Nur echt mit der Firma: „Fürst Bismarck's Würze"

Reine ungegypste französ. Naturweine von Nº 91. **Oswald Nier,** Hauptgesch.: Berlin.

Int. ausführl. Preis-Courant gratis und franco.

Centralgeschäft in Halle a/S., Brüderstrasse 7.

Frau **Minna Heu,** Bez.-Hebamme, Gr.-Heringen i/Th., hat frdl. Aufnahme.

Heirath.

Ein junger Ingenieur, praktisch gebildet, in den besten Jahren, evangel., Mitbesitzer eines gut verzinsb. Grundstücks einer gr. Stadt, welches einen Werth repräsentirt von etwas über 63,000 Mk., sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 20 bis 25 Jahren behufs Verheirathung zu machen. Vermögen 18,000 Mk., welches zur event. Uebernahme des Grundstücks sicher gestellt wird. Discretion Ehrensache. Franco-Offerten unter **T. 2309** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ertheile gründlichen Unterricht im Maßnehmen und **Zuschneiden** und gebe Anleitung zum Selbstanfertigen eleganter wie auch einfacher Damen- und Kinder-Garderobe.

Gefl. Anmeldungen von 3—6 Uhr Nachmittags.

M. Ulrich, Schwetschkestraße 32, I.

Gründl. Unterricht in der franz. u. engl. Sprache wird ertheilt Germarstr. 9, part.

Schriftl. Arbeiten jeder Art werden sofort gefertigt Geiststraße 5, II.

Damenfrisuren à 50 Pfg. **Alte Promenade 16a,** I. rechts.

Wäsche zum Glanzplätten nimmt an **Fr. Schluricke,** Rathswerder 5.

Pianinos.

Mehrere gebr. **Pianinos** u. **Tafelinstrumente** verkauft billig **Taubenstraße 7.**

Guterh. eingeb. Wochenblätter v. 1800 bis 1848 billig zu verk. Kl. Schlamm 4.

Victoria-Theater.

Heute Dienstag den 19. Juli

Künstler-Specialitätenvorstellung

Anfang 8 Uhr.

Freyberg's Garten.

Größter und schönster Garten in Halle, verbunden mit **Promenirgarten** und **Kinderbelustigungen.** Täglich frischen **Kaffeekuchen.** ff. **Porter-** und **Lagerbier.**

Achtungsvoll **Paul Jahn.**

Zum fliegenden Holländer,

Mittelstraße.

Heute Dienstag Abend

Frei-Concert.

„Zum Franziskaner,"

Merseburger- und Königstraßen-Ecke.

Mittagstisch

im Abonnement, pro Monat 20 ℳ

Vorzügl. **Bier** v. **Riebeck & Co.** ꝛc.

Schrader.

Heute Mittwoch **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr **Wellfleisch** Abends **frische Wurst.**

Priebus, Schwetschkestr. 33.

Mittwoch, den 20. Juli fr. Wurst u. Suppe.

G. Gudat, Mansfelderstraße 3.

Jahn'scher Turnverein Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunde** in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Hallescher Männer-Turn-Verein. **Turnstunden** Mittwoch u. Sonnabend v. Abends 9 Uhr an in der städt. Turnhalle (Roßplatz). Anmeldung im Turnraum. **D. V.**

Turnverein „Friesen" Mittwoch u. Sonnabend Abends 8½—10½ Uhr **Turnübung** im Paradiesgarten. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.

Der Vorstand.

Club „Flora."

Donnerstag den 21. Juli **Generalversammlung** in der „Stadt Leipzig."

Der Vorstand.

Alle diejenigen Herren, welche geneigt sind einem **Schwimmklub** beizutreten, werden gebeten sich **Donnerstag den 21. Juli d. J. Abends 7½ Uhr** in der **Wittwe Hoffmann'schen Schwimmanstalt,** Weingärten, einzufinden. **Mehrere Schwimmer.**

Bergstraße 1. **Vereinszimmer.** Bergstraße 1.

Mein neu eingerichtetes u. renovirtes **Vereinszimmer mit Pianino** ist noch einige Tage in der Woche frei. Geehrten Vereinen zu empfehlen.

F. Küchler.

Touristen nach **Kopenhagen** wird **Hotel Waldemar,** Westerwallstr. 21 bestens empfohlen. Prachtvolle Lage. **Bürgerliche Service.** Größeren Gesellschaften Rabatt. Deutsche Bedien.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei **Herrn Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870720042/fragment/page=0004